Gampelen, Rundi und Jänet : eine mesolithische Dünenlandschaft am Neuenburgersee

Autor(en): **Cornelissen, Marcel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): **- (2015)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gampelen, Rundi und Jänet

Eine mesolithische Dünenlandschaft am Neuenburgersee

MARCEL CORNELISSEN

Seit Jahrzehnten werden südlich des Dorfes Gampelen in einer späteiszeitlichen Dünenlandschaft auf den Fluren Jänet und Rundi prähistorische geschlagene Steinartefakte gefunden. 1987/88 wurde ein grosser Teil der mesolithischen Fundkonzentration Jänet 3 in einer Rettungsgrabung dokumentiert. Erdarbeiten im Zusammenhang mit der geplanten Tieferlegung einer Gasleitung lösten 2014 eine Sondierungskampagne im Bereich der Fundkonzentrationen Rundi 4 und 5 aus (Abb. 1).

Sondierungen 2014, Rundi 4 und 5

Hauptziel der Sondierungen war festzustellen, ob bei den Bauarbeiten die bekannten Fundstellen beeinträchtigt werden. Ausserdem sollte die Erhaltung der teils aufgepflügten Fundkonzentrationen, das eventuelle Vorhandensein von weiteren, noch unbekannten Fundstellen und die *In-situ*-Erhaltung älterer Schichten unter dem Pflughorizont geklärt werden.

Insgesamt wurden 43 Baggerschnitte in einem regelmässigen Raster angelegt. Die 5 × 1,20 m grossen Schnitte deckten fast die ganze 18 m breite Bautrasse ab. Der Abstand zwischen den Sondierungen betrug – abhängig von der Verbreitung der Lesefunde und der Topografie – 25, 20 oder 15 m. Weiter westlich wurden zusätzlich vier kürzere Sondierungen (40–43) angelegt. Innerhalb der Baggerschnitte wurden an zwei oder drei Stellen Handsondierungen (50 × 50 cm) vorgenommen. Dabei wurde der Aushub in 5 cm Abstichen gesiebt (3 mm). Die Bautrasse wurde wiederholt auf Oberflächenfunde abgesucht.

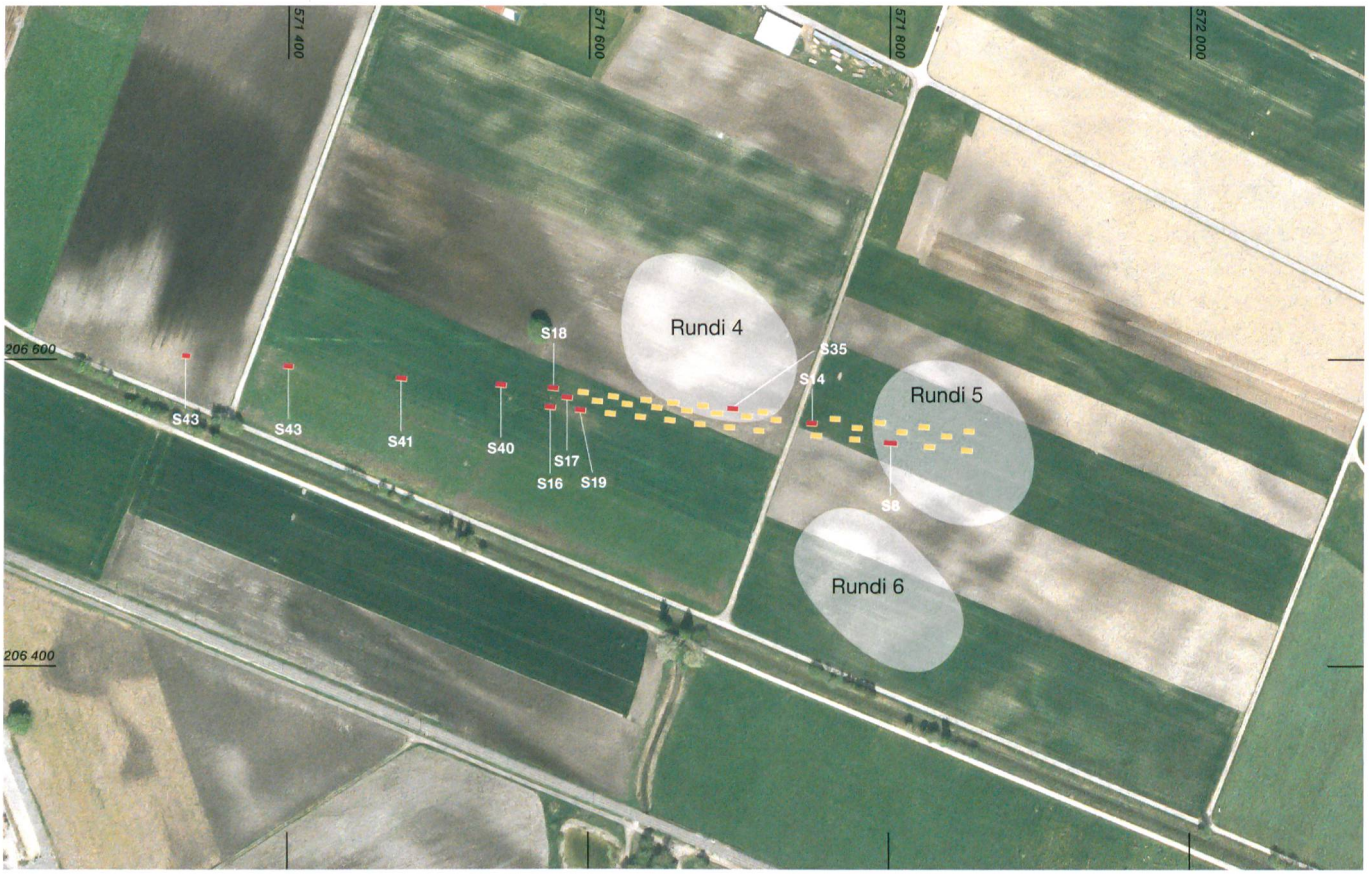


Abb. 1: Gampelen, Rundi. Übersichtsplan der Sondierungen 2014 (rot und gelb) mit der Rundidüne und der ungefähren Ausdehnung der Fundstellen Rundi 4, 5 und 6. Rot: im Text erwähnte Sondierschnitte. M. 1:5000.

C14-Daten aus Gampelen, Rundi 4 und 5

Labor-Code	Schnitt	Pos.	Fnr.	Rohdatum	Kalibration 1σ-Wert	Kalibration 2σ-Wert
ETH-578174	43	16	134354	7203±34 BP	6079–6020 cal BC	6206–6003 cal BC
ETH-578175	43	20	134356	8243±36 BP	7330–7186 cal BC	7451–7087 cal BC
ETH-578176	35	29	134360	8346±36 BP	7486–7358 cal BC	7517–7335 cal BC
ETH-578177	35	28	134362	6911±33 BP	5876–5752 cal BC	5834–5741 cal BC
ETH-578178	32	03	134363	7203±34 BP	6079–6020 cal BC	6206–6003 cal BC
ETH-578179	08	15	134365	9804±39 BP	9291–9254 cal BC	9312–9231 cal BC
ETH-578180	08	12	134366	7272±34 BP	6209–6079 cal BC	6220–6064 cal BC

Abb. 2: Gampelen, Rundi. Datierte Holzkohle-, Holz- und Torfproben. Die für die Altersbestimmung erforderliche Präparierung und Aufbereitung des Probenmaterials erfolgte am Labor für Ionenstrahl-Physik (LIP) der ETH Zürich, Hönggerberg. Die Datierung wurde mittels AMS-Technik (accelerator mass spectrometry) auf dem Beschleuniger des LIP durchgeführt. Kalibrierung: Oxcal v4.2.4 Bronk Ramsey (2013); r:5; IntCal13 atmospheric curve (Reimer et al. 2013).

In den beiden Fundstellen Rundi 4 und 5 hatten sich unter dem modernen Pflughorizont und teils in Dünensenken postglaziale Schichten erhalten. Ein Holzkohlebändchen und ein darüberliegendes, etwas ausgewaschenes Sediment in Schnitt 8 bilden die ältesten datierten Schichten auf der Rundidüne (Rundi 5). Sie datieren in die zweite Hälfte des 10. Jahrtausends v. Chr. (ETH-58179) (Abb. 2). Nach weiterer Sedimentablagerung entstand in einer Geländesenke ein Torf (6220–6064 cal BC; ETH-58180), der viel organisches Material sowie bis zu 50 cm grosse Stücke hellgrauer, brüchiger Birkenrinde enthält.

Die aktuellen Funde aus dem Bereich der Fundkonzentration Rundi 5 stammen entweder von der Oberfläche oder aus dem Humus. Es handelt sich um einen klingenartigen Abschlag, einen beigen Flintenstein sowie einige neuzeitliche Keramikfragmente. Ein retuschiertes Klingenfragment wurde an der Oberfläche bei Schnitt 14 (Abb. 3.1), zwischen Rundi 4 und Rundi 5, gefunden. Ob es sich bei Rundi 4, 5 und 6 um drei separate oder eine einzige Fundstelle handelt, bleibt unklar. Es ist nicht möglich, den Abschlag und das Klingenfragment mit Sicherheit zu datieren. Sie passen aber morphologisch zu den bekannten, meist frühmesolithischen Lesefunden von Rundi 5.

Auch in Schnitt 35, im Bereich der Fundkonzentration Rundi 4, ist eine Schichtabfolge aus dem Boreal und Atlantikum erhalten. Über dem äolischen Sand liegt ein Torfhorizont aus der Mitte des 8. Jahrtausends v. Chr. (ETH-58176). Er wird überlagert von einem feinsandigen, stark mit organischem Material durchsetzten Silt. Er datiert zwischen 5834 und 5741 cal BC (ETH-58177). Diese Radiokarbondaten bestätigen, dass es beim Schichtübergang um eine Erosionsdiskordanz handelt. Dass sich über dieser Schicht nochmals äolischer Sand ablagerte, belegt, dass hier auch nach dem frühen 6. Jahrtausend v. Chr. noch immer eine dynamische Dünenlandschaft bestand.

Bei der Fundstelle Rundi 4 wurden sowohl Oberflächenfunde als auch stratifizierte neuzeitliche und prähistorische Funde geborgen. Bei den prähistorischen Funden handelt es sich um zwei Abschläge, ein Klingenfragment sowie zwei Klingen (Abb. 3,1 und 3). In zwei Schnitten lagen unter dem Humus insgesamt neun Abschläge, die alle in einem äolischen Fein- bis Mittelsand am Südwestrand der Rundidüne lagen. Keiner der Funde lässt sich eindeutig typologisch einordnen. Sie passen aber zu dem bisherigen, meist frühmesolithischen Ensemble und scheinen etwa zeitgleich mit dem Moor in Schnitt 35.

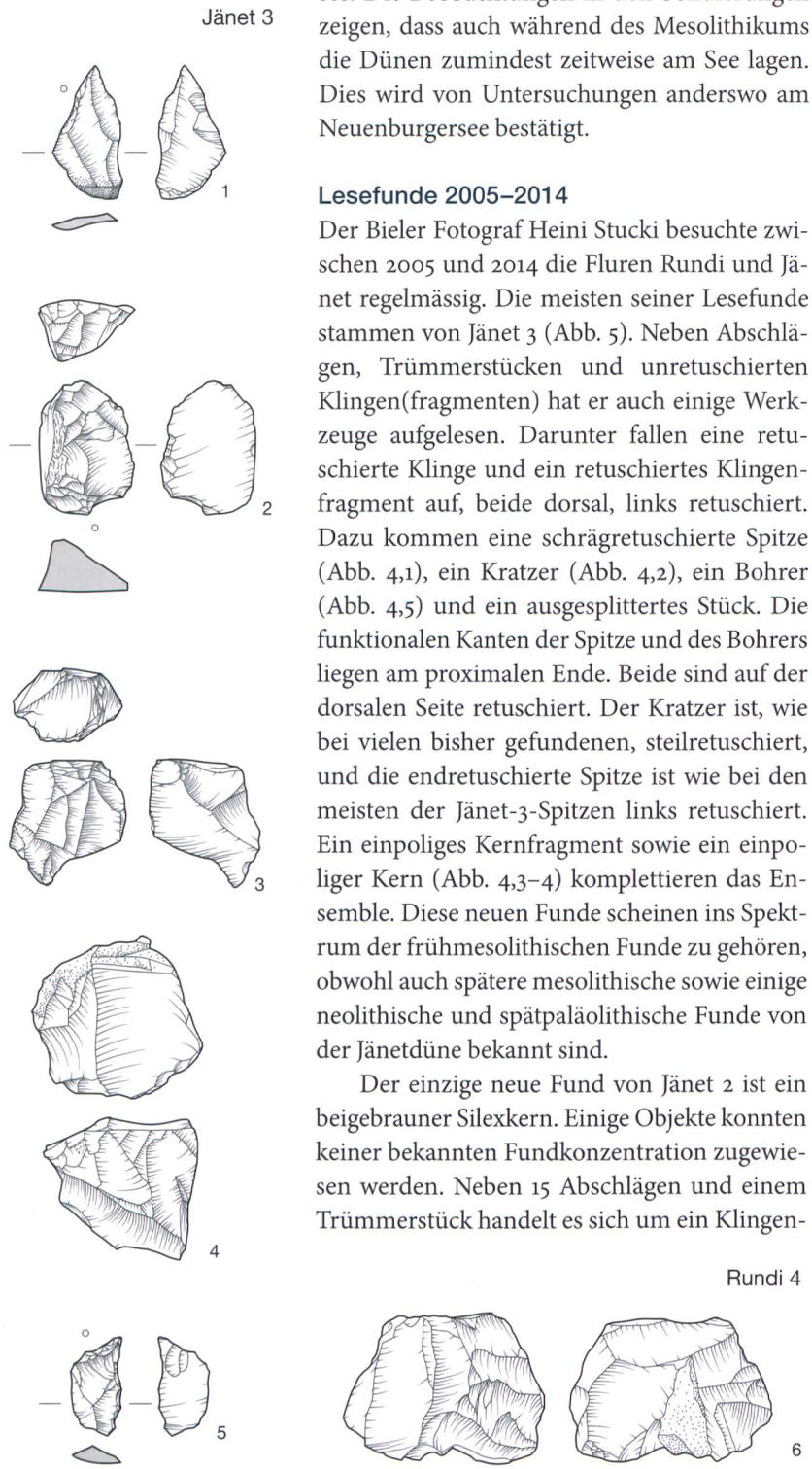
Die Fundverteilung erlaubt es, die Fundstelle Rundi 4 auf der Südseite genauer einzugrenzen. Sowohl die stratigrafische und topografische Situation als auch die *In-situ*-Funde und Lesefunde deuten darauf hin, dass sich, ähnlich wie bei Jänet 3, in unmittelbarer Nähe des Feuchtgebietes eine möglicherweise ungestörte mesolithische Fundstelle befindet.

Der westliche Übergang zwischen Rundidüne und ehemaligem Neuenburgersee konnte in den Schnitten erfasst werden. Richtung Westen tauchen die Sandschichten ab Schnitt 19 ab und werden überlagert von Lehmschichten, die wohl in wenig turbulentem Wasser abgelagert wurden.

Radiokarbonproben aus den höchsten erhaltenen Seesedimenten datieren ins späte 7. respektive in die zweite Hälfte des 8. Jahrtausends v. Chr. (ETH-58174 und ETH-58175), wobei

Abb. 3: Gampelen, Rundi. Auswahl von Funden aus den Sondierungen. 1 Klingenfragment; 2 und 3 Klinge. M. 1:1.

Abb. 4: Gampelen, Jänet 3 und Rundi 4, Auswahl von Lesefunden.
1 Schrägretuschierte Spitze; 2 Kratzer; 3 Kernfragment; 4 einpoliger Kern; 5 Bohrer; 6 mehrpoliger Kern. M. 1:1.



erwähnt werden soll, dass das jüngere Datum aus einer tieferliegenden Schicht stammt. Dies kann wahrscheinlich mit einer Umlagerung älteren organischen Materials erklärt werden. Solche Erosionsvorgänge in dieser Zeit sind auch an anderen Stellen im Neuenburgersee zu beobachten. Bis zur ersten Juragewässerkorrektion war dieses Gebiet Teil des Grossen Mooses. Die Beobachtungen in den Sondierungen zeigen, dass auch während des Mesolithikums die Dünen zumindest zeitweise am See lagen. Dies wird von Untersuchungen anderswo am Neuenburgersee bestätigt.

Lesefunde 2005–2014

Der Bieler Fotograf Heini Stucki besuchte zwischen 2005 und 2014 die Fluren Rundi und Jänet regelmässig. Die meisten seiner Lesefunde stammen von Jänet 3 (Abb. 5). Neben Abschlägen, Trümmerstücken und unretuschierten Klingen(fragmenten) hat er auch einige Werkzeuge aufgelesen. Darunter fallen eine retuschierte Klinge und ein retuschiertes Klingenfragment auf, beide dorsal, links retuschiert. Dazu kommen eine schrägretuschierte Spitze (Abb. 4,1), ein Kratzer (Abb. 4,2), ein Bohrer (Abb. 4,5) und ein ausgesplittertes Stück. Die funktionalen Kanten der Spitze und des Bohrers liegen am proximalen Ende. Beide sind auf der dorsalen Seite retuschiert. Der Kratzer ist, wie bei vielen bisher gefundenen, steilretuschiert, und die endretuschierte Spitze ist wie bei den meisten der Jänet-3-Spitzen links retuschiert. Ein einpoliges Kernfragment sowie ein einpoliger Kern (Abb. 4,3–4) komplettieren das Ensemble. Diese neuen Funde scheinen ins Spektrum der frühmesolithischen Funde zu gehören, obwohl auch spätere mesolithische sowie einige neolithische und spätpaläolithische Funde von der Jänetdüne bekannt sind.

Der einzige neue Fund von Jänet 2 ist ein beigebrauner Silexkern. Einige Objekte konnten keiner bekannten Fundkonzentration zugewiesen werden. Neben 15 Abschlägen und einem Trümmerstück handelt es sich um ein Klingenfragment und drei Klingen, wovon eine auf der ventralen Seite links lateral retuschiert ist.

Zu den bekannten 30 Kernen von Rundi 4 kommen nach 2005 zwei mehrpolige Kerne dazu (Abb. 4,6). Retuschierte Klingen fehlten hier bisher. Die zwei neu gefundenen Klingen, zwei Abschläge und ein Klingenfragment, sind alle lateral und dorsal retuschiert. Eine Ausnahme bildet eine am distalen Ende dorsal retuschierte Klinge. Wie die Funde der Sondierungen passen die neuen Lesefunde durchaus zu den frühmesolithischen Funden, die bis 2005 vorlagen.

Synthese

Mit den Sondierungen konnten der Südrand der Fundkonzentration Rundi 4 und der Westrand der Rundidüne im Bereich dieser Fundstelle eingegrenzt und lokalisiert werden. Es zeigte sich auch, dass direkt unter dem Pflughorizont Schichten, die ins Mesolithikum datieren, *in situ* erhalten sind. Die Lesefunde wie auch die stratifizierten Funde aus den Sondierungen bestätigen indessen die bekannte (früh-)mesolithische Präsenz des Menschen auf den Jänet- und den Rundidünen.

Literatur

Ebbe Nielsen, Gampelen - Jänet 3. Eine mesolithische Siedlungsstelle im westlichen Seeland. Bern 1991.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Jänet 1/2. Lesefunde 1993/94. Mesolithische Siedlungsstelle(n). Archäologie im Kanton Bern 4a. Bern 1999, 12–13.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Jänet 2/3. Lesefunde 1993/94. Mesolithische Siedlungsstelle. Archäologie im Kanton Bern. Bern 1999, 13.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Jänet 3. Lesefunde 1993/94. Mesolithische Siedlungsstelle. Archäologie im Kanton Bern 4a. Bern 1999,13–14.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Rundi 4. Lesefunde 1993-7. Mesolithische Siedlungstelle. Archäologie im Kanton Bern 4a. Bern 1999, 14–15.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Rundi 5. Lesefunde 1993 und 1996. Mesolithische Siedlungsstelle. Archäologie im Kanton Bern 4a. Bern 1999, 16.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Rundi 6. Lesefunde 1994. Mesolithische Siedlungsstelle. Archäologie im Kanton Bern 4a. Bern 1999, 16.

Jürg Sedlmeier, Gampelen, Rundi 4. Lesefunde 2003/2004. Mesolithische Siedlungsstelle. Archäologie im Kanton Bern 6a. Bern 2006, 12–13.

Nigel Thew, Philippe Hadorn and G. Russel Coope. Hauterive/Rouges-Terres. Reconstruction of Upper Palaeolithic and Early Mesolithic natural environments. Archéologie neuchâteloise 44. Neuchâtel 2008.

	Lesefunde 1991–2005	Lesefunde 2005–2014	Sondagen 2014	Total Jänet 1–2	Lesefunde 1991–2005	Lesefunde 2005–2014	Sondagen 2014	Total Jänet 2–3	Lesefunde 1991–2005	Lesefunde 2005–2014	Sondagen 2014	Total Jänet 3	Jänet allg. Lesefunde 2005–2014	Lesefunde 1991–2005	Lesefunde 2005–2014	Sondagen 2014	Total Rundi 4	Lesefunde 1991–2005	Lesefunde 2005–2014	Sondagen 2014	Total Rundi 5	Lesefunde 1991–2005	Lesefunde 2005–2014	Sondagen 2014	Total Rundi 6
Mikrolith	4	–	–	4	1	–	–	1	–	1	–	1	–	13	–	–	13	1	–	–	1	–	–	–	–
Mikrolithfragment	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4	–	–	4	1	–	–	1	–	–	–	–
Kratzer	2	–	–	2	2	–	–	2	2	1	–	3	–	9	–	–	9	–	–	–	–	–	–	–	–
Stichel	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	5	–	–	5	–	–	–	–	–	–	–	–
Stichel?	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bohrer	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1	–	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Bohrer?	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausgesplittertes Stück	1	–	–	1	1	–	–	1	1	1	–	2	–	4	–	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–
Kratzer-Stichel	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Kerbe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Montbaniklinge	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Klinge mit Kerbe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Kern	2	1	–	3	–	–	–	–	1	2	–	3	–	30	2	–	32	4	–	–	4	–	–	–	–
Kerntrümmer	2	–	–	2	1	–	–	1	–	1	–	1	–	10	–	–	10	–	–	–	–	–	–	–	–
Kernpräparationsabschlag	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	–	3	–	–	2	–	2	–	–	–	2	–	–	–	–
Klinge/Lamelle	18	–	–	18	5	–	–	5	3	8	–	11	2	67	4	2	73	2	–	–	–	–	–	–	–
Retuschierte Klinge	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1	–	1	1	–	2	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Klingenfragment	–	–	–	–	–	–	–	1	–	2	–	2	1	–	11	–	11	–	–	–	–	–	–	–	–
Retuschiertes Klingenfragment	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1	–	–	1	–	1	–	–	1	1	–	–	–	–
Abschlag	21	–	–	21	6	–	–	6	7	15	–	22	15	138	17	10	165	2	–	1	3	2	–	–	2
Retuschierter Abschlag	1	–	–	1	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	2	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Abschlag (?) mit Kerbe	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–		–	–	–	–	–	–	–	–
Kerbrest	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	–	–	5	1	–	–	1	–	–	–	–
Stichelabfall	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	–	–	5	–	–	–	–	–	–	–	–
Lamelle von ausgesplittertem Stück	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Abschlag von ausgesplittertem Stück	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Abspliss	27	–	–	27	5	–	–	5	4	–	–	4	–	117	–	–	117	3	–	–	3	1	–	–	1
Splitter	21	–	–	21	6	–	–	6	3	–	–	3	–	93	–	–	93	2	–	–	2	–	–	–	–
Trümmerstücke	6	–	–	6	–	–	–	1	–	4	–	4	1	28	5	–	33	1	–	–	1	–	–	–	–
Abschlag von Schlagstein	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Abspliss von ausgesplittertem Stück	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Rohknollenstück angeschlagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Thermoausbruch	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–

Abb. 5: Gampelen, Rundi und Jänet. Lesefunde 1991–2005, 2005–2014 und Funde aus den Sondierungen 2014 (Zahlen nach Sedlmeier 1999 und 2006).